

EINST INTERNATIONAL BEKANNTER REICHSSPORTFLUGHAFEN – HEUTE STÄDTEBAULICHER MISSSTAND



Ehem. Reichssportflughafen mit unter Denkmalschutz stehenden Hallen der Bucker-Werke und Flugfeld in Rangsdorf bei Berlin; im Hintergrund der Rangsdorfer See, 1991

Von den ursprünglichen Hallen der Bucker-Flugzeugwerke und des ehemaligen Reichssportflughafens sind auf dem ca. 100 ha großen Gelände die unter Denkmalschutz stehenden Produktionshallen I & II, Endmontagehalle und Einfliegerhalle erhalten. Besucherinnen und Besucher aus aller Welt besichtigen jährlich das Gelände, zuletzt am bundesweiten Tag des offenen Denkmals im September 2018.

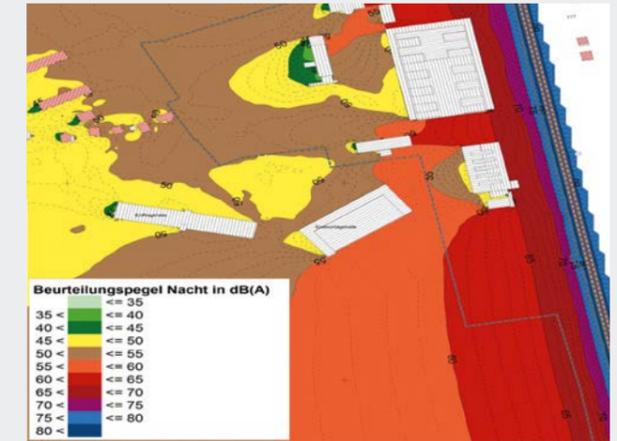
Herbert Rimpl und Ernst Sagebiel – zwei der wichtigsten Industriearchitekten in der Zeit des Nationalsozialismus – übernahmen 1935 die Planung der Bucker-Flugzeugwerke. Im Rahmen der Olympischen Spiele 1936 baute die Reichsregierung das Gelände als repräsentativen Sportflugplatz mit Wasserflughafen aus. In der seinerzeit einzigen Sportfliegerschule Deutschlands flogen berühmte Persönlichkeiten wie Heinz Rühmann, Beate Uhse und Elly Beinhorn sowie Flugschüler aus der ganzen Welt. Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg startete von hier im Juli 1944 die „Operation Walküre“.

Die Bucker-Werke sind die letzten erhaltenen Flugzeugwerke größeren Maßstabs aus dieser Zeit.



Internationaler Sternflug, 1936

Flugzeugparade beim internationalen Sternflug anlässlich der Olympischen Spiele 1936 auf dem Rangsdorfer Flugplatz.



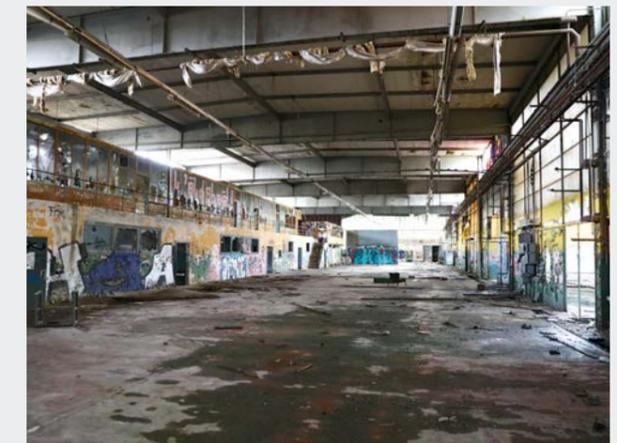
Schallimmission

Die Bahnlinie verursacht Lärm. Durch den geplanten Ausbau wird der Lärmpegel steigen. Hiervon sind neben den Bucker-Werken auch die umliegenden Wohngebiete betroffen.



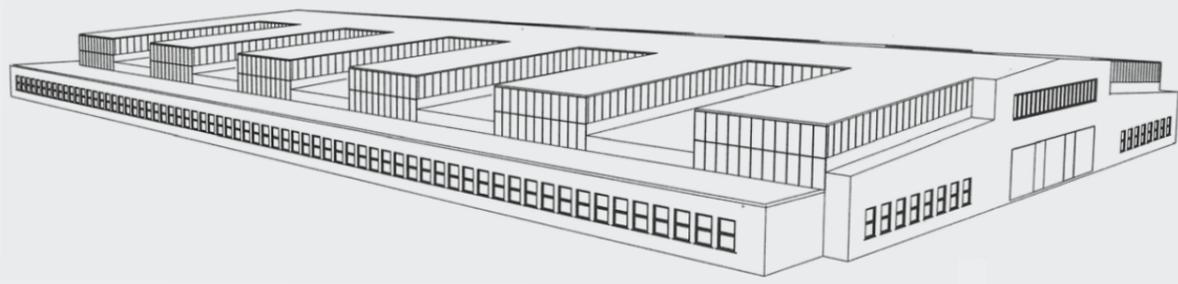
Einfliegerhalle, 2018

Die Hallen befinden sich in einem desolaten Zustand und sind einsturzgefährdet. Da es sich um ein Konversionsgelände handelt, sind Grund und Boden sowie Gebäude mit Altlasten und Schadstoffen belastet. Das ehemalige militärische Sperrgebiet gilt als Munitionsfläche. Es muss großflächig beräumt werden, um wieder zivil genutzt werden zu können.



Vandalismus prägt das Bild, 2018

DENKMAL-CAMPUS: BILDUNG – NAHVERSORGUNG – ARBEITEN – WOHNEN



Perspektivzeichnung Produktionshalle I

Die besondere Industriearchitektur findet sich in vielen Details (Stahlträger-Flachdecken, Oberlichtaufsätze etc.) in der ca. 10.000 qm großen Produktionshalle I.



Produktionshalle I

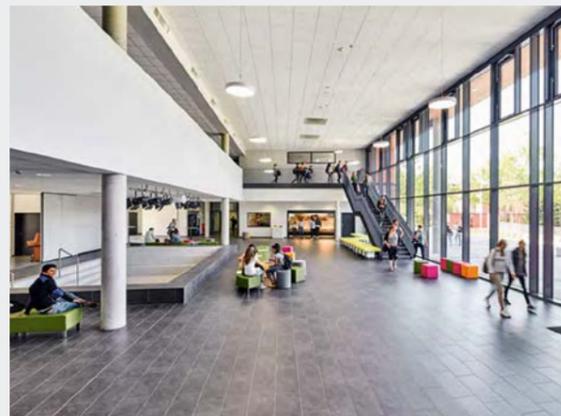
Produktionshalle II

Städtebau

Schule (Produktionshalle I) mit Sporthalle (Produktionshalle II) und Sportplatz



Die Hallen werden denkmalgerecht saniert und zu Wohnzwecken umgenutzt, um den Erhalt und die dauerhaft sinnvolle Nutzung des Bestandes zu sichern. Die Hallenstruktur bleibt erhalten; Stahlträgerkonstruktionen werden sichtbar gemacht. Die Schiebetore lassen sich auch in Zukunft zum ehemaligen Flugfeld öffnen.



Nutzung der Halle als Schule (Forum)



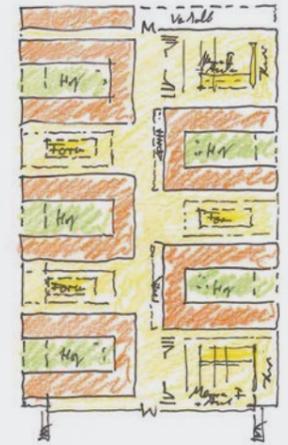
Nutzungsmöglichkeit im Campus als Co-Working für Freiberufler, Kreative und verschiedene Firmen etc. aus Rangsdorf und Umgebung



Nutzung als Markthalle mit frischen Produkten regionaler Anbieter und Erzeuger

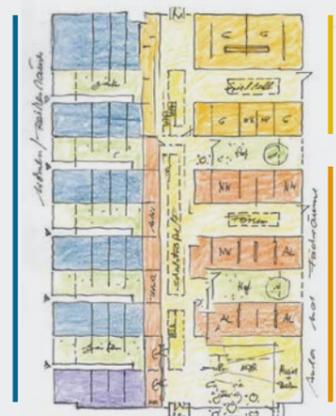
Die denkmalgeschützte Substanz der Produktionshalle I erlaubt durch ihre ideale Form und Architektur die Planung und Nutzung z.B. als Schule.

Innovatives Schulkonzept nach aktuellen Erkenntnissen als Lernlandschaft mit offenen Strukturen, Höfen und Foren. Verkehrsflächen werden als Plazas oder Gruppenräume genutzt.



Variante 1

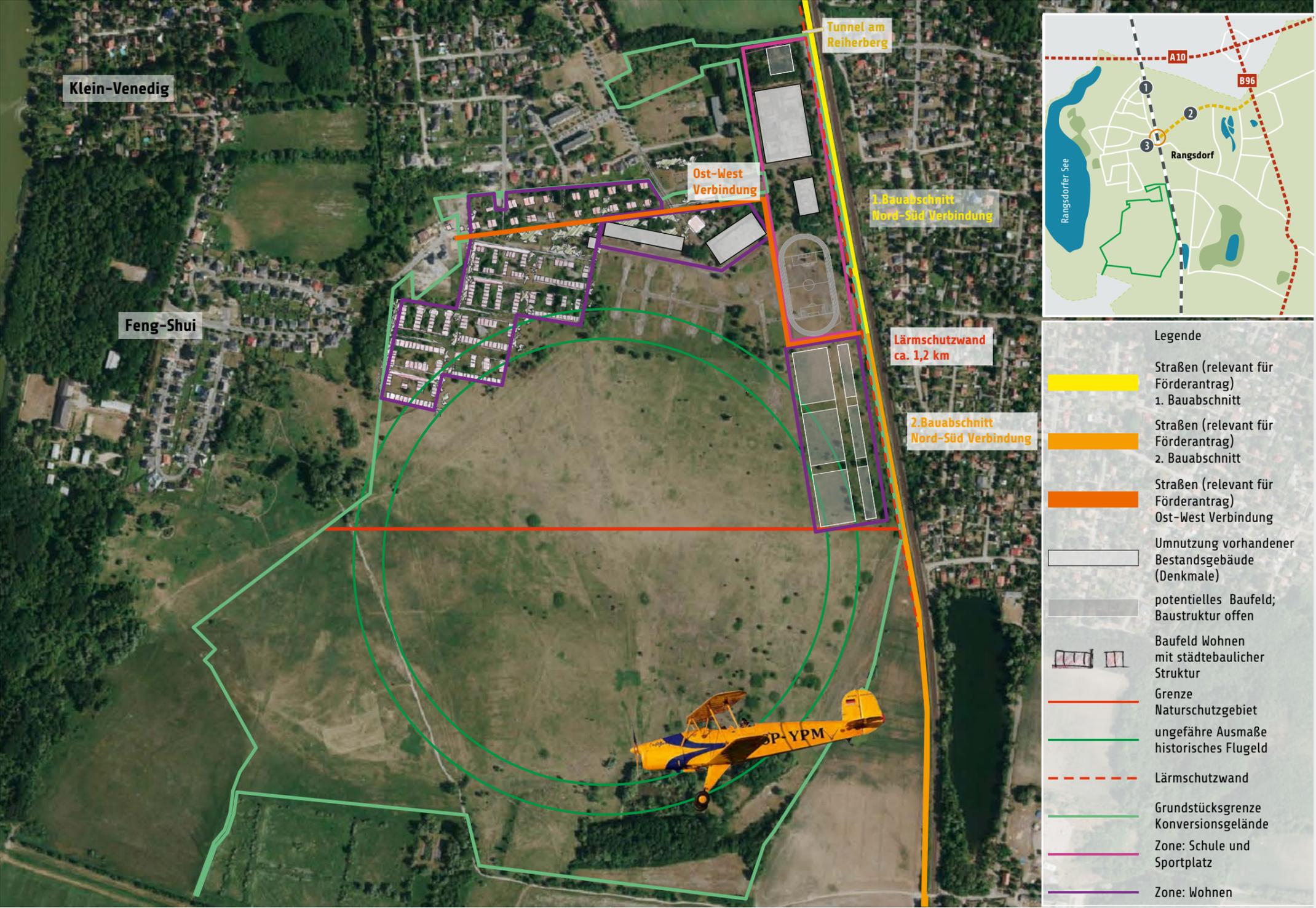
Schulzentrum (Konzept EG)



Variante 2

Wohnen – Kita – Schule (Konzept EG)

BÜCKER-WERKE: INTEGRATIVES QUARTIER FÜR JEDERMANN



- 1 Rangsdorf wird durch die Bahnlinie in Ost und West geteilt.
 - 2 Die Ortschaft hat nur eine Zufahrtsstraße.
 - 3 Der Westen Rangsdorfs ist verkehrlich nur durch eine Unterführung der Bahnlinie erreichbar.
- Die Erschließung über den Nord-Süd und den Ost-West-Verbinder soll diesen Missstand beheben.

- Ost-West Verbinder zur Entlastung des Kernverkehrs aus Klein-Venedig und Feng-Shui.
- Anschluss des Nord-Süd Verbinders nach Pramsdorf und 2. Rettungsweg, falls Unterführung versperrt.
- Anschluss des Nord-Süd Verbinders zur Entlastung des Kreisverkehrs und der aktuell einzigen Zufahrtsstraße nach Rangsdorf.

Der städtebauliche Entwurf sieht drei Siedlungen mit Mehrfamilien-, Reihen- und Doppelhäusern (*lila gekennzeichnet*) vor. Ein Campus mit Schul-, Kita-, Hort-, Sportstätten und Nahversorgung (*pink markiert*) schafft soziale Durchmischung. Die Planung im Denkmal und Neubau berücksichtigt alters- und familiengerechtes sowie barrierefreies Wohnen und Arbeiten.

Eine Lärmschutzwand (*rot gestrichelt*) schützt die Wohngebiete vor Bahnlärm.

Die rote Linie stellt die Grenze zum Naturschutzgebiet dar. Das denkmalgeschützte runde Flugfeld (*grüner Kreis*) bleibt erlebbar und wird Naherholungsgebiet. Ein Heimat- und Geschichts-Museum soll an die bedeutende Geschichte der Bucker-Werke und den ehemaligen Reichssportflughafen erinnern.

Ziel ist es, eine identitätsstiftende Umgebung zu schaffen und die Gemeinschaft in den Bucker-Werken und mit Rangsdorf zu stärken.

PROJEKTEBENEN GEMEINDE RANGSDORF

- Wohnungs(neu)bau im Umkreis eines Bahnhofes zur Bedarfsdeckung
- Siedlungsabrundung Verknüpfung Siedlungs- und Landschaftsraum
- Lösung von Verkehrsproblemen der Gemeinde
- Lösung von Schallschutzproblemen entlang der Bahntrasse
- Erweiterung und Stärkung sozialer Angebote und Bildung
- Sicherung von wichtigen Denkmälern Identität/Alleinstellung